

Die Heime der Hitlerjugend sind
Schulungslätten wahrer Volksgemeinschaft.
Wer mithilft unserer Jugend Heime zu
bauen, erfüllt eine nationalsozialistische
Pflicht und dient damit dem Willen
Adolf Hitlers!

Julius W. Schwach.

Am 15. März 1937 erscheint:

Werkhefte für den Heimbau der Hitlerjugend: I

herausgegeben von der Reichsjugendführung

Umfang 120 Seiten mit 88 Bildern und Plänen. Format 33×25 cm = Din A 4 quer. Auf bestem Kunstdruckpapier gedruckt. Umschlag zweifarbig. Kartoniert. Subskriptionspreis bis 15. März 1937 RM 2.50. Nach Erscheinen: RM 3.-. Vorzugspreis für Angehörige der HJ. nach § 11 der V. O. RM 2.80

Das Werkheft wendet sich an alle die Kräfte, Gemeinden und Architekten, die sich, auch wenn sie nicht in der Formation der HJ. stehen, für den HJ.-Heimbau einsetzen. Eine klare zusammengefaßte Darstellung des Werdens, der jetzigen Gestalt und der zukünftigen Aufgaben der Hitlerjugend macht den Leser mit dem Leben der HJ. bekannt. Aus den Aufgaben ergeben sich die Bauprogramme der HJ.-Heime. Aber die Darstellung der rein sachlichen Anforderungen, die an den Bau von HJ.-Heimen zu stellen sind, hinaus, weist das Werkheft in ausführlichen Abschnitten über die Einfügung der HJ.-Heime in die Landschaft, über Baukörperform, architektonische Haltung der Grundrißplanung, Gestaltung der Dächer und des äußeren Aufbaues und die künstlerischen Forderungen hin, die HJ.-Heime als Bauten der Bewegung adeln sollen. Denn gerade die dem empfänglichen Geist der Jugend zugedachten Bauten und Räume müssen in ihrer künstlerischen Formgebung von besonderer Wirkung sein.

WICHTIG! Fortsetzungslisten anlegen! Zur Werbung stehen Prospekte zur Verfügung.

Gegen die Herausgabe dieser Schrift werden seitens der NSDAP. keine Bedenken erhoben. Der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums.
Berlin, den 26. 2. 1937.

VERLAG ERWIN SKACEL LEIPZIG 53

Ⓜ